

**Liebe Schwester, lieber Bruder im Herrn,**

juhu, der Frühling kommt! Und was noch viel besser ist, auch der Herr kommt bald, maranatha! So ist es uns verheißen und so wird es sein (z.B. 2. Kor 4,17; Offb 22,10+20)!

Jesus Christus ist unser Herr und Heiland und das Fundament unseres Lebens. Was für ein unermesslich wertvolles Vorrecht haben wir gemeinsam. Deshalb wollen wir allein Ihm alle Ehre geben, Ihn über alles lieben und Ihm ähnlicher werden. So dass wir mit Ihm an dem von Gott dafür bestimmten Tage Hochzeit feiern und uns mit Ihm in Ewigkeit jubelnd freuen dürfen (Offb 19,6-10).

Wie die Nachfolge zur Ehre unseres Herrn im Alltags- und Gemeindeleben konkret aussieht, darüber gibt es in der Christenheit und in der FeG eine große Bandbreite an Überzeugungen.

Meine Frau und ich können den Kurs unserer Gemeinde nicht mehr in allen Punkten mittragen. Ich habe mich öfter mit der Gemeindeleitung ausgetauscht und wir wurden uns darüber klar, dass wir derzeit keine Einigung in wesentlichen Fragen des Gehorsams gegenüber Gottes Wort finden können. So wurde uns die gebotene Unterordnung mit der Zeit überaus schwer und wir erklären folglich unseren Austritt aus der FeG. Wir haben für die Erläuterung unserer Gründe die Schriftform gewählt, weil wir mündlich nicht in der Lage sind, den Austritt nachvollziehbar zu begründen und damit jeder die Begründung aus erster Hand nachvollziehen kann.

Aber es gibt doch nirgends auf der Erde die perfekte Gemeinde! Überall menschelt es und überall, wo Menschen sind, geschehen Dinge, die unserem Herrn nicht gefallen. Das ist wahr! Jedoch gibt es im Licht der Bibel gesehene Gründe, die uns den Wechsel der Versammlung nahelegen. Wann/ob so ein Punkt gekommen ist, das wird bei jedem einzelnen verschieden sein. Der eine wird länger ausharren oder nicht so genau prüfen, was Gottes Wille ist, auch wenn sich dunkle Wolken in seiner Versammlung zusammenbrauen. Ein anderer mag ab einem gewissen Punkt der Entwicklungen zu der Gewissheit gelangen, dass der Gehorsam gegenüber Gott den Austritt erfordert.

Unserer Entscheidung, die FeG zu verlassen, ging eine monatelange Phase des Prüfens voraus. Es ist den Kindern Gottes geboten, anhand von Gottes Wort sorgsam zu prüfen, was des Herrn Wille ist (z.B. 1. Thess 5,21; Phil 1,9-11; Eph 5,10-11; als Hilfestellung für den Leser haben wir die meisten im Schreiben genannten Bibelstellen in den Anhang zum Nachlesen gestellt). Oft wurde uns bei solchem Vorgehen vorgeworfen, dass wir Geschwister richten und Gottes Gebot „richtet nicht“ überhören. Uns geht es aber nicht darum, Geschwister zu verurteilen/uns über sie zu erheben, sondern Gottes Willen zu suchen und zu tun. Nach seinem Wort bedeutet das ein „Nein“ zu dem, was Ihm nicht gefällt. Weil dies immer wieder in der Gemeinde Thema ist, stellen wir in den Anhang eine Bibelarbeit zu der Frage, wo wir nicht richten dürfen und in welchen Fällen es uns Gläubigen unbedingt geboten ist, zu einem biblischen Urteil zu gelangen und dies zu äußern.

Der letztgültige Maßstab für unser Handeln ist allein das Wort Gottes. Wir wollen unseren heutigen Erkenntnisstand, der selbstverständlich unvollkommen ist, daher anhand der Bibel begründen. Unseren Erkenntnisstand behalten wir nicht für uns, weil wir gemäß Gottes Willen als Gläubige Verantwortung füreinander tragen (z.B. 1. Petr 4,10; Röm 15,14; Gal 5,13; Kol 3,16; Mt 7,12-14), wenn es darum geht, auf dem schmalen Weg zu bleiben und den gesunden Glauben, Sein Wort zu bewahren. Deshalb kann es geboten sein, sich gegenseitig mitzuteilen, wenn man etwas erkannt hat, was im Lichte der Bibel von Belang ist für die treue Nachfolge Jesu. Dieser Verantwortung wollen wir mit diesem Brief nachkommen.

Wo immer wir uns irren, da lassen wir uns bereitwillig mit dem Wort Gottes des Irrtums überführen. Für einen sachlichen Austausch, auf Grundlage der heiligen Schrift, sind wir stets offen. Für unseren Austritt sind rein biblische Gründe ausschlaggebend, keinerlei persönlich-zwischenmenschliche.

Wir haben in den Jahren sehr viel Schönes, Erbauliches erlebt in der FeG und dort lauter liebe Geschwister kennengelernt. Das größte für uns war die Hochzeit, die wir im Mai 2012 im Gemeindesaal feiern durften. Wir sind unsern lieben Geschwistern für all die vielen Begegnungen von Herzen dankbar. Wir wollen gerne, soweit es uns möglich ist, freundschaftlichen Kontakt halten und für unsere Geschwister in der FeG beten.

Diese Zeilen entstehen in großer Liebe und Dankbarkeit gegenüber unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus. Und aus Ehrfurcht vor unserem mächtigen Schöpfer. Wir wollen unsere Liebe zum Herrn und unsere Freude, Ihn in Seinem Wort immer mehr erkennen zu dürfen, in diesem Schreiben mit Euch teilen.

Mit dem im 1. Jahrhundert vollendeten, vollständigen Wort Gottes, der Bibel, halten wir einen unermesslich reichen Schatz in unseren Händen. Was wirklich zählt, soll uns alleine das Wort Gottes lehren und unsere eigene Meinung spielt keine Rolle dabei. Denn unserem Herrn werden wir alle eines Tages Rechenschaft ablegen müssen. Was wir jetzt von Ihm wahrnehmen und umsetzen, ist von höchster Bedeutung angesichts der Ewigkeit, die vor uns liegt.

Jesus Christus Selbst ist Gott und das fleischgewordene Wort Gottes (Joh 1,14; 1. Joh 1,1; Offb 19,13). Die ganze Bibel gibt Zeugnis von Jesus Christus (Offb 19,10e), Er hat nach Seiner Himmelfahrt uns Sein Wort in dieser Form hinterlassen, damit wir Ihn kennen lernen, Ihn lieben und Ihm nachfolgen können.

So drücken Jünger Jesu ihre Liebe zu ihrem Herrn dadurch aus, dass sie Seine Worte lesen, studieren/Ihn immer mehr zu erkennen trachten, über sie/Ihn nachsinnen und so gut es irgendwie geht, im Gehorsam danach leben (Joh 14,15+21+23; Joh 15,10). Wenn wir Gottes Wort bewahren (es hören und tun), sind wir Überwinder, deren Tür ins Reich Gottes offen steht (Phil 2,12; 2. Thess 1,8; Offb 3,8). Wenn wir sündigen, sollen wir immer wieder umkehren, dann ist Gott treu und gerecht und vergibt uns (1. Joh 1,9). Das ist ein Heiligungsprozess - Jesus Christus ist uns von Gott zur Heiligung gemacht worden (1. Kor 1,30), Er will uns (Seine Gemeinde als Seine Braut!) heiligen,

nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort (Eph 5,26; auch Joh 17,8+17). Wir sind dazu bestimmt, Seinem Ebenbild gleichgestaltet zu werden (Röm 8,29; 1. Joh 3,2).

Dies alles vermögen wir als Kinder Gottes nur aufgrund von Gottes Gnade und durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt durch Jesus Christus (Christus in uns und wir in Ihm z.B. Kol 1, 27+28). Wir geben dem Heiligen Geist Raum, wenn wir Jesus Christus und Seinem Wort unter uns Raum geben (Eph 5, 18-20; Kol 3,16). Gottes Wort in sich aufzunehmen und danach zu leben ist gleichbedeutend, sich vom lebendigen Geist Gottes leiten zu lassen (2. Tim 3,16-17).

Die Bibel zu lieben und danach zu leben bedeutet weder über die Schrift hinaus zu gehen und eigene, menschliche Gesetze aufzustellen, wie die Pharisäer es taten (= Gesetzlichkeit) noch dem Wort Gottes ungehorsam (= gesetzlos) zu sein.

Hier ein Bericht meiner Frau, um das Gesagte im praktischen Leben zu veranschaulichen:

Die Bibel habe ich seit meiner Bekehrung gerne gelesen. Meine Art und Weise war es vor allem, einzelne Verse und Abschnitte zu „schürfen“ - in die Tiefe zu gehen bei Themen, die mich beschäftigt haben. Im Laufe meiner 14 Jahre als Kind Gottes wurde Sein Wort mir im Alltag teilweise unregelmäßig, dann, als ich meine Lust am Herrn (Ps 37,4) suchte, immer regelmäßiger Nahrung. Das hatte zur Folge, dass auch meine Liebe zu Jesus Christus größer geworden ist.

Biblische Lehre im Sinne von Vollwertkost schmeckte ich durch einen Kurzaufenthalt an der Bibelschule Brake, wo ich merkte, wie sehr ich danach hungerte. Durch meinen Mann, der ähnlich wie ich suchte, bekam ich dann Hinweise, wo mehr davon zu haben ist. Neben dem Bibellesen hörten wir auch viele Vorträge und lasen Skripten, die sich mit dem Wort Gottes befassen und es auslegen.... und bekamen noch mehr Freude am „Brot des Lebens“.

Tobias Interesse ging neben den persönlichen Heiligungsthemen immer mehr in Richtung Apologetik (Verteidigung des Glaubens), mir waren diese Themen zunächst zu groß und zu fern. Vielleicht hat das etwas zu tun mit meinem Blick als Frau: Wenn Tobias und ich zusammen wandern gehen, freue ich mich meist an den Blumen am Wegesrand, während mein Mann die großen Felsformationen bestaunt. In der Übertragung habe ich mit der Zeit gemerkt, dass es durchaus bereichernd ist, die größeren Zusammenhänge der Bibel zu erkennen und habe dann begonnen, sie im Zusammenhang zu lesen (z.B. brauchte ich für mein erstes Durchlesen der Bibel 4-5 Jahre, heute bin ich dabei, einen Durchgang auf ein Jahr zu raffen).

Meine anfängliche Abwehr gegen die Beschäftigung mit Irrlehren und Verführung hat sich gelegt, als ich sah, dass sehr viele Verse in den Briefen, aber auch in den Endzeitreden Jesu sich genau damit beschäftigen. Inzwischen bin ich dankbar für meinen Mann und die vielen anderen Brüder (von denen ich gehört und gelesen habe), die den (geistlichen nach Eph 6,12) Feind am Horizont ausmachen und sich zur Verteidigung der Stadt (im Bild gesprochen) anschicken. Währenddessen haben ich und viele andere wie mir scheint die Augen auf den Nahbereich, die alltäglichen To Dos innerhalb der Stadt gerichtet - und ich fürchte, dass der Feind gar nicht mehr so ferne, sondern schon in die Stadt eingedrungen ist. Wenn diese Aufgabenteilung (Männer und Leiter der Gemeinde im Hirten-(= auch Wächter-)Dienst, Frauen ordnen sich unter) funktioniert bzw. diese Aufgaben getan werden würden, wäre ja alles gut. Aber das ist oft nicht so.

Außerdem stehe ich letztendlich alleine vor meinem Herrn. Und das möchte ich von Herzen: heilig und tadellos und unverklagbar soll ich vor Seinem Angesicht dargestellt werden (Kol 1,22)! Weil ich das selber überhaupt nicht kann, will ich allein auf den Herrn und Seine Methode vertrauen: nämlich mich von Ihm heiligen und reinigen lassen. Und wie schon erwähnt, macht Er das, indem ich in Seinem Wort bade. Und so lese ich die Bibel mit immer größer werdender Freude über die Schätze, die ich darin entdecke (Jesus Christus! Kol 2,3) und Dankbarkeit, dass ich das tun darf und kann - und Er möge mir das weiterhin in Seiner Gnade schenken!

Und ein Bericht aus Tobias' Leben zum Thema Gehorsam:

Seit ich gläubig bin habe ich viele kleine und einige größere Gehorsamsschritte vollzogen. Nach meiner Bekehrung vor 3 Jahren führte ich noch fast ein dreiviertel Jahr mein esoterisches Geschäft weiter. Einige Geschwister beschwichtigten mein Gewissen, das schon damals darauf hindeutete, dass ich dieses Geschäft als Nachfolger Jesu wegen der Widersprüche zur Bibel beenden muss. Und es gab einzelne wenige Brüder, die den Mut hatten und mich ermahnten, umzukehren von meinem falschen Weg. Ich ahnte, dass sie Recht hatten, auch wenn ich mir das nicht in letzter Konsequenz selbst eingestehen wollte.

Ich verhandelte mit Gott, rang mit Ihm und versuchte, den fälligen Gehorsam hinaus zu schieben, auch weil ich mir zuerst eine finanzielle Alternative zu dem Geschäft erhoffte, anstatt Gott zu gehorchen und ins kalte Wasser springen zu müssen. Im Lauf einiger Monate wurde mir immer deutlicher, dass ich auf Gottes Wort hören muss, denn ich merkte, dass meine Verbundenheit mit Gott von dem Hinauszögern des Gehorsamsschrittes beschädigt wurde! Endlich kam ich an den Punkt, wo ich nicht mehr weiter konnte und entschied mich, Buße zu tun und umzukehren. Das war für mich ein besonderes Schlüsselerebnis in meiner Nachfolge Jesu. Als ich endlich umgekehrt war, erlebte ich eine riesige Erleichterung und tiefen Frieden. Der befürchtete finanzielle Kollaps, blieb dem Herrn sei Dank aus. Gott half mir, u.a. durch liebe Geschwister der FeG, und meine berufliche Veränderung entwickelte sich sehr viel besser als von mir erwartet. Seither verdiene mit gutem Gewissen das nötige Geld für den Lebensunterhalt.

**Nun zurück zu unserem Austritt aus der FeG: Was hat uns trotz der vielen schönen Erlebnisse und Beziehungen in der FeG zu der Entscheidung veranlasst, unsere Mitgliedschaft zu beenden?**

Vorab: Es möge sich niemand, der unsere Zeilen liest, persönlich angegriffen fühlen. Wir wollen unseren Erkenntnisstand als konstruktiven, sachlichen Beitrag im Licht der Bibel schildern. Wir möchten alle Leser ermutigen, das gesamte Schreiben aufmerksam zu lesen und es anhand dem Wort Gottes sowie der angegebenen Quellennachweise zu überprüfen.

Die Gründe, die uns zum Austritt bewogen, sind ein seit vielen Jahren sich langsam entwickelnder Trend. Die großen Zerwürfnisse der Gemeinde, die wir in den letzten Jahren miterlebt haben, sind nach unserer Überzeugung Symptome von einer langfristig und langsam voranschreitenden Entfernung der Gemeinde von Gottes Willen.

Folgende Abweichungen/Vernachlässigungen gegenüber Gottes Willen sind uns in der

letzten Zeit innerhalb unserer FeG vermehrt aufgefallen:

Allgemein: eine unserer Einschätzung nach viel zu geringe Achtung vor Gottes geschriebenem Wort und damit Vernachlässigung der Lehren der heiligen Schrift.

Damit verbundene Folgewirkungen:

A) langsam fortschreitender Trend in den FeG (auch bei uns) der „Ökumenisierung“

Ökumenisierung oder ökumenische Bewegung bedeutet: interkonfessionelle Zusammenarbeit, also Vermischung von Lehren/Religionen, ein Trend der Zusammenarbeit von Kirchen, jenseits der Grundlage des Wortes Gottes.

Die Ökumenisierung hat auch Einzug gefunden in unsere FeG. Dabei spielen die Verbindungen zum Bund FeG, zur ACK und zur evangelischen Allianz eine große Rolle.

Auf diesen Punkt wollen wir weiter unten näher eingehen. Zu den folgenden Punkten belassen wir es bei einigen kurzen Hinweisen und verweisen auf die beigefügten Quellenangaben, um den Brief nicht zu lang werden zu lassen.

B) mit dem Trend in Richtung Ökumene verbunden: eine nachlassende Abgrenzung der FeG von Lehren und Praktiken, die sich nicht im Gehorsam gegenüber Jesus Christus/Seinem Wort bewegen

Bsp.: die Lehre der katholischen Kirche sowie der evangelischen Landeskirche - weitere Infos, z.B.: <http://kurzurl.net/bundFEG-oekumene> (unsere Quellenangaben sind mit Hilfe der angegebenen Links sowie jeweils auch mit entsprechenden Suchwörtern bei z.B. [www.google.de](http://www.google.de) findbar. In diesem Fall z.B. „feg ökumene“)

C) fehlende Warnung und Schutz der Gemeindemitglieder vor der durch die Bibel für die Endzeit (die vor-antichristliche Zeit, in der wir uns unserer Einschätzung nach heute befinden) vorhergesagten zunehmenden Verführung und Irrlehre (z.B. Mt 24, 4-5; Lk 21,8; Mt 7,15; 1. Joh 4,1; Kol 2,4)

D) weitere Begleiterscheinung: Wir haben immer weniger biblisch lehrfähige Brüder in der Gemeinde und Leitung, die die Mitglieder vor Irrlehre hüten können. Unserer Einschätzung nach finden die lehrfähigen Brüder kaum Beachtung bzw. erfahren, weil für viele mahnende Hinweise auf das Wort Gottes unbequem sind, Widerstand. Dadurch kommt es zur Vernachlässigung des geistlichen Hirtendienstes (Ernährung und Schutz der Gemeinde, z.B. 1. Tim 4,16; Apg 6, 2+4).

E) die Folge von allen obigen Punkten: Eindringen und Ausbreitung von bibelfernen Lehren und Praktiken in die Gemeinde

einige Beispiele von Irrlehren, die aktuell in Ortsgemeinden eindringen:

- Allversöhnungslehre (wie sie immer mehr Eingang findet in die katholische Kirche und auch in große Teile der Charismatischen Bewegung): ist erkennbar z.B. am Liedgut, bei nüchterner, sachlicher Betrachtung der Lobpreis-Liedertexte (keine Geschmacksfrage, sondern eine biblisch-geistliche Frage); Quelle z.B.: <http://kurzurl.net/unbiblischeLehreinLobpreisLiedern> oder [google.de](http://www.google.de): „lukarini lobpreisbewegung“

- eine unbiblische Reichs-Gottes-Lehre, die das Königreich Jesu jetzt und hier sichtbar auf Erden errichten will: In der Bibel wird dem Volk Israel nach der Großen Drangsal das Königreich Jesu Christi verheißen; die Gemeinde erwartet bzw. hat unsichtbare, geistliche Segnungen im Himmel in Christus (Eph 1,3). Diese Lehre dringt z.B. durch die Emerging-Church-Bewegung in die endzeitlichen Gemeinden ein. Erörterung der biblischen Grundlage: <http://kurzurl.net/unbiblische-lehre-emerging-church> oder google: „irrlere emerging church“
- tendenziell zunehmend unbiblische Praktiken in den Versammlungen (z.T. sogar schon in den Predigten bei uns): z.B. „hörendes Gebet“, „Eindrücke“, „Visionen“, womit die Allgenügsamkeit der Bibel als Gottes vollständige, fertige Offenbarung an uns Christen und Ausrüstung für unseren Alltag übergeben wird (z.B. 2. Tim 3, 16-17).
- ein verkürztes, dem Menschen wohlgefälliges Evangelium, das einseitig die Liebe Gottes betont und die Notwendigkeit des Gehorsams gegenüber Seinem Wort, der Buße, der Heiligung sowie das nahende Gericht Gottes über alle Gottlosen und dem Wort Gottes ungehorsamen Namenschristen verschweigt (<http://www.kurzurl.net/verkuerztes-evangelium> oder google.de: „verkürztes Evangelium“)
- Toleranzdenken gemäß dem Trend bei den modernen Evangelikalen: Zum einen werden Christen zur Toleranz gegenüber allen geäußerten Meinungen aufgerufen. Zum anderen werden gleichzeitig biblische Einwände gegen unbiblisches Vorgehen in der Gemeinde immer entschiedener abgelehnt oder ignoriert. Das ist ein Widerspruch in sich selbst. Zudem kennt die heilige Schrift den Begriff Toleranz nicht. Im Licht der Bibel betrachtet, können wir entweder in Christus wandeln, im Geist Gottes, im Einklang mit Gottes Wort/Willen oder wir wandeln im Fleisch, im Ungehorsam bzw. fern von Gott.
- damit verbunden ein anhaltender Trend der Verweltlichung der Gemeinde: Durch bewusste Gestaltung von besucherfreundlichen Gottesdiensten wird das Gemeindeleben zunehmend nach den Bedürfnissen von Menschen umgestaltet. Jesus Christus und der Wille des Herrn rücken in den Hintergrund. Die Gefahr dabei ist, dass die Ehrfurcht vor dem Herrn dabei mit der Zeit verlorengelht. Und dass die Ortsgemeinde ihre Wirkung verliert, Salz und Licht in der Welt (also anders als die Welt) zu sein.

Wir wollen uns nun den Punkt A näher ansehen. Wir sind uns bewusst, dass die obigen Punkte wie auch das nun ausgeführte Thema nur sehr geraffte Darstellungen sind. Wir haben uns lange mit den angerissenen Themen beschäftigt und uns viel Mühe gegeben, sie einigermaßen verständlich zu Papier zu bringen. Einerseits wollen wir die Leser nicht erschlagen mit den vielen Infos, andererseits müssen wir etwas ausholen, um den komplexen Themen wenigstens ein wenig gerecht zu werden. Also immer wieder die Empfehlung: Selber weiter lesen und beten!

## **zu A) Zusammenhänge und Hintergründe rund um die Ökumenisierung der endzeitlichen Gemeinden**

### **1 Inwiefern sind wir als FeG-Mitglieder eingebunden in die ökumenische Bewegung?**

Vorher haben wir erwähnt, dass die ökumenische Bewegung die Zusammenarbeit der

verschiedenen christlichen Konfessionen und am Ende die Zusammenarbeit auch mit anderen Religionen zum Ziel hat. Und dass dies nicht auf der Grundlage von Gottes Wort passiert. Darauf gehen wir noch in Punkt 2 genauer ein. Hier wollen wir zeigen, dass wir durch unsere FeG-Mitgliedschaft in diesen Trend eingebunden sind. Obwohl dies für die meisten Geschwister in den FeG (noch) nicht so sehr sichtbar ist, sind die im folgenden angeführten Sachverhalte für uns ausschlaggebend, dass wir uns durch unsere FeG-Mitgliedschaft letztendlich „in einem fremden Joch mit Ungläubigen“ sehen. Warum wir dies so sehen, hängt mit der Einbindung unserer FeG in den Bund FeG und dessen Verbindungen vor allem mit der ACK und Evangelischen Allianz zusammen. Dies stellt einen Ausschnitt eines ökumenischen Netzwerkes dar, mit dessen Programm wir geistlich nicht mehr mitkönnen.

## 1.1 Einbindung in den Bund FEG

Als Mitglieder der FeG sind wir mit der Gemeinde eingebunden in den Bund FeG (BFeG), die Dachorganisation der FeG Gemeinden Deutschlands.

„Der Bund FeG besteht aus vielen selbständigen Einzelgemeinden, die den Namen `Freie evangelische Gemeinde ... (Ortsangabe)` tragen und sich ordnen in Anlehnung an die vom Bund empfohlene `Musterordnung für die Einzelgemeinde`. (Quelle: Verfassung des Bundes Freier evangelischer Gemeinden)

Die Lehren des Bundes gelangen prägend in unsere FeG hinein, zum einen durch unsere an die Musterordnung des Bundes angelehnte Gemeindeordnung. Einen starken Einfluss stellen das umfangreiche Lehr- und Infomaterial (Broschüren, Zeitschriften und Bücher) des Bundes dar, das z.B. durch Aktionen (z.B. „Glaube am Montag“) in die FeG gelangt, dort gelesen und gelehrt wird.

Offiziell sind die einzelnen FeG in ihrem Gemeindeleben unabhängig vom Bund. In der Praxis ist es aber so, dass sich die Gemeindeleitungen in den meisten Lehrfragen im Zweifel am Bund FeG orientieren. Auch die obigen Argumente zeigen, dass die einzelnen FeG in vielerlei Hinsicht von den Vorgaben der Leitung des Bundes beeinflusst sind.

Alle diese Überlegungen gelten unabhängig davon, ob eine FeG gerade einen Pastor hat oder nicht. Denn der Bund legt Wert darauf, „dass die zukünftigen Pastoren in Freien evangelischen Gemeinden am Theologischen Seminar Ewersbach, der Ausbildungsstätte des Bundes für ihre Pastoren und Missionare, studieren. Damit verbinden wir den Wunsch nach einer gemeinsamen Identität als Freie evangelische Gemeinden in Fragen, die unsere Gemeinden theologisch prägen und sie in ihrer Lebens- und Dienstgemeinschaft im BFeG fördern.“ Pastoren von außerhalb müssen eine vom Bund organisierte ein-einhalbjährige Zusatzausbildung durchlaufen. (<http://kurzurl.net/feg-seminar-ewersbach>)

Der „Wunsch nach einer gemeinsamen Identität [...] in Fragen, die unsere Gemeinden theologisch prägen“ unterstreicht das, was wir unter diesem Punkt versuchen, deutlich zu machen: Jede FeG und jedes FeG-Mitglied befindet sich also in einem geistlichen Bund mit dem, wofür der BFeG lehrmäßig steht. Auch stabilisiert jede bestehende FeG

die Existenz des BFeG.

Nun formuliert der BFeG auf seinen Seiten (<http://kurzurl.net/feg-zwischenkirchliche-beziehungen>) „ein zentrales Anliegen der Freien evangelischen Gemeinden, mit anderen Kirchen und Gemeinden in Kontakt zu treten und gute Beziehungen zu fördern. Bei diesem Bemühen spielen drei Bereiche eine wichtige Rolle: die Vereinigung Evangelischer Freikirchen, die Evangelische Allianz und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).“ Letztere stellt für die FeG eine „zwischenkirchliche Beziehung“ dar mit folgender Zielrichtung: „Die Arbeitsgemeinschaft dient der ökumenischen Zusammenarbeit u.a. durch `gegenseitige Information, Beratung und Zusammenarbeit im gemeinsamen Zeugnis, Dienst und Gebet` sowie `Vermittlung bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Mitgliedern` und `Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben nach außen und in der Öffentlichkeit`. Zur ACK gehören die großen Volkskirchen und einzelne Freikirchen. Der Bund Freier evangelischer Gemeinden nimmt seit den Anfängen der ACK als Gastmitglied regen Anteil an deren Arbeit. Auf lokaler und regionaler Ebene gibt es ebenso Vollmitgliedschaften.“ (ebd.)

Was hat es nun mit der ACK auf sich?

## **1.2 Verbindungen des BfeG zur ACK und Verpflichtungen der ACK im Rahmen der Charta Ökumenica**

Die ACK ist eine interkonfessionelle, ökumenische Plattform mit dem Ziel, alle konfessionellen Spaltungen der Kirchen zu überwinden. (<http://kurzurl.net/ack-wofuer-sie-steht> oder [google.de](http://google.de): „ack über uns“)

Der Bund FeG ist wie zitiert Gastmitglied in der ACK, einzelne FeG sind sogar Vollmitglieder. Auch Gastmitglieder finanzieren die ACK mit. Im ACK sind neben vielen Freikirchen Deutschlands fast alle bekannten Denominationen Mitglied, insbesondere auch die katholische Kirche sowie die evangelische Landeskirche.

Diese Mitgliedschaften machen sich auch in der alltäglichen Praxis der Gemeinden und Kirchen bemerkbar: Freikirchen arbeiten mit den großen Kirchen im Rahmen der Ökumene konkret zusammen. Z.B. haben sie einen gemeinsamen Verhaltenskodex erstellt, wie man bei „Bekehrung, Zeugnis, Mission und Evangelisation“ zu verfahren hat (anstatt sich an die Bibel zu halten). (<http://kurzurl.net/verhaltenskodex-bekehrung> oder [google.de](http://google.de): „christlicher verhaltenskodex bekehrung örk“)

Dabei ist im Auge zu behalten, dass nicht zuletzt die katholische Kirche für eine lange Liste an außerbiblichen Lehren steht, die Gottes Wort völlig widersprechen.

Einige wenige Beispiele für Irrlehren der Lehre der katholischen Kirche:

- Kinder“taufe“ (mit dem Ziel, Gotteskindschaft bzw. Zugehörigkeit zur Christenheit zu erlangen, dagegen Gottes Wort: durch persönlichen Glauben an Jesus Christus wirkt Gott Errettung und Gotteskindschaft)
- Marienverehrung (biblische Bezeichnung davon: „Götzendienst“)
- Eucharistie-Messopfer (ständig neue Opferung „des Leibes Jesu Christi“ in der



Messe, damit Leugnung des ein für alle Mal gültigen Opfers Jesu Christi am Kreuz gemäß Hebr 7,27)

(Quelle und viele weitere Beispiele: <http://kurzurl.net/liste-katholische-irrlehren> oder google.de „liste katholischer irrlehren und traditionen“)

Darüber hinaus ist die katholische (auch die evangelische) Kirche im Lauf der vergangenen Jahrhunderte des Mordes an einer sehr großen Zahl bekehrter Christen (z.B. aus der Täuferbewegung) und Andersgläubigen, die sich nicht deren Lehrdogmen gebeugt haben schuldig geworden. (Quelle z.B.: „Die Frau und das Tier“ Dokumentation von Dave Hunt, siehe Anhang 1)

Dieser Exkurs soll auszugsweise zeigen, zu welcher Zusammenarbeit bzw. zur Zusammenarbeit mit wem sich die Mitglieder der ACK verpflichten.

Auch an den Zielen und Aktivitäten der ACK wird deutlich, dass bei dieser offiziell „christlichen“ Vereinigung die Aussagen der Bibel hinter denen von menschlichen Programmen zurückstehen müssen.

Z.B ist es ein Ziel des ACK, die Welt zu verändern, sie friedlicher und gerechter zu machen. Das ist sicherlich kein schlechtes – dessen Betonung steht aber im Widerspruch zu den Prophetien der Bibel. Gemäß Gottes Wort können die Menschen die Welt nicht verbessern oder befrieden. Der Zustand der Welt/der Menschheit ist verdorben und es geht darum, anders als die Welt zu sein (Röm 12,2) und inmitten eines verkehrten und verdrehten Geschlechts zu leuchten (Phil 2,15). Sich also auf den Missionsbefehl (Mt 28,19+20) zu konzentrieren statt auf die Veränderung von Gesellschaftsstrukturen o.ä. Diese bzw. eine komplette Veränderung der Welt wird dann Jesus Christus Selbst bewirken. Nach der Entrückung der Gemeinde in den Himmel, der antichristlichen Machtübernahme (z.B. 2. Thess, 2,8), der großen Drangsal (z.B. Joel 2,1ff, Mt 24,21) wird Er ein Friedensreich errichten, wie es dem Volk Israel im AT verheißen wurde (z.B. Jes 54, Joel 4,18ff).

Nun zur Charta Ökumenica. Das ist ein gemeinsames Papier der europäischen Kirchen, das ihre Zusammenarbeit regelt. Die ACK hat auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003 die Charta Ökumenica unterzeichnet (<http://kurzurl.net/ack-chartaocumenika>). Der BFeG hat für sich einzeln zwar nicht unterzeichnet – durch seine Zugehörigkeit zur ACK und seine oben zitierte „rege Anteilnahme an der Arbeit der ACK“ liegt es aber auf der Hand, dass er sich nicht prinzipiell gegen dieses Papier stellt.

Die Annahme der Charta Ökumenica verlangt nun eine praktische Umsetzung ihres Programmes. Die ACK nennt das „Selbstverpflichtung“ für ihre Mitgliedskirchen und -gemeinden und gibt in einer Arbeitshilfe Anleitungen, was in der Folge zu tun ist. Die Tragweite dieser Verpflichtungen wird bei genauerer Betrachtung klar – auch hier zeigt sich, dass diese Charta mit den Schwerpunkten der Bibel nichts zu tun hat oder Gottes Wort sogar widerspricht. Hier einige Beispiele dazu:

- das eine Evangelium in Wort und Tat gemeinsam bezeugen (obwohl Rom ein anderes Evangelium verkündet, siehe Katechismus der katholischen Kirche)
- aus dem ganzheitlichen Menschenbild fernöstlicher Religionen lernen

- gemeinsam gesellschaftliche Aufgaben suchen
  - an politischen und gesellschaftliche Bemühungen um "Toleranz", soziale Gerechtigkeit und Achtung der Minderheiten mitwirken
  - um ein menschenfreundliches Europa bemühen
  - die "Einheit" der Kirchen wo immer möglich, bekennen und bezeugen
  - zur Toleranz anleiten
  - uns gegenseitig über evangelistische Aktionen informieren, diese möglichst gemeinsam planen und durchführen
  - mit Moslems gemeinsam beten
  - dafür eintreten, dass Moslems und z.B. Buddhisten sowie andere Religionen an den Schulen "ihren" Religionsunterricht erhalten
  - zu Gott beten: ..du bist Vater und Mutter
  - die Charta Ökumenica auch auf Gemeindeebene feierlich unterschreiben und vor Ort konkretisieren
  - Zusammenarbeit pflegen und verbindliche Grundlagen schaffen
- (Quelle: <http://kurzurl.net/bibelportal-austieg-bund-efg> oder google.de: „bibelportal austritt befg“)

### 1.3 weitere ökumenische Verbindungen des BFeG

Wie unter 1.1 schon zitiert, pflegt der BfeG weitere zwischenkirchliche Beziehungen zur Vereinigung Evangelischer Kirchen und zur Evangelischen Allianz (EA). Wie die Beziehung mit der ACK zur Ökumenisierung des BFeG und damit auch der einzelnen FeG beiträgt, haben wir oben gezeigt. In Bezug auf die Evangelische Allianz bringen wir nur einen Hinweis.

Die EA nennt sich „die älteste Einheitsbewegung“ ([www.ead.de](http://www.ead.de)). Mit ihr ist auch der BFeG eng verbunden und personell eng vernetzt (<http://kurzurl.net/feg-wiki> oder über google.de „bund feg wiki“). Die EA hat sich in den letzten Jahrzehnten für die ökumenische Bewegung immer deutlicher stark gemacht. Ein Zitat des Vorsitzenden der deutschen EA, Jürgen Werth, zeigt diese Richtung an: „Im Blick auf das Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche erklärte er, dass sich Evangelikale nach wie vor schwer täten mit dem katholischen Verständnis von Kirche: `Aber die fortschreitende Säkularisierung zwingt uns näher zueinander`“ (<http://kurzurl.net/ea-saekularisierung> oder google.de: „allianz vorsitzender säkularisierung“). Die EA pflegt enge Beziehungen mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) sowie auch dem Vatikan (<http://kurzurl.net/zusammenarbeit-ack>)

An diesem Beispiel sind die zahlreichen Beziehungen, Verbindungen, Mitgliedschaften, Bündnisse im Rahmen der Ökumene zu erkennen. Dieses Bild verdichtet sich, wenn wir weitere Organisationen und Aktionen anführen, an denen der BFeG beteiligt ist:

- Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF). Die VEF wiederum ist Mitglied der "Konferenz Europäischer Kirchen" (KEK), einer europäischen Sektion des Weltkirchenrates ÖRK (zentrales Organ der weltweiten Ökumenisierung).
- Über ihre Mitgliedschaft in der VEF ist der BFeG auch in der "Europäisch Ökumenischen Kommission für Kirche und Gesellschaft".

- Mitglied im Diakonischen Werk und in der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugend der Evangelischen Kirche .
- Mitglied im Weltbund der FeG, von dort auch Verbindung zum Weltkirchenrat. Durch ihre Verbindung zur Ökumene bekommen die FeG staatliche Gelder aus dem "Kulturfond" des Außenministeriums und vom Bonner Bundesjugendring.
- Mitglied der deutschen Bibelgesellschaft und Mitglied Deutscher Schwesternverbände. Von hier aus besteht Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, dem Weltkirchenrat, der katholischen Kirche und sogar mit islamischen Verbänden (Roter Halbmond).
- Führende Männer des Bundes saßen/sitzen im Genfer Weltkirchenrat. Von einem Mann ist sogar seine Mitgliedschaft im freimaurerischen Union-League-Club bekannt. Auch eine personelle Vernetzung zwischen Weltbund und ÖRK liegt vor.  
(Quelle: Glaubensnachrichten 05/2006)

Diese Punkte sollen zeigen, dass es sich bei der ökumenischen Bewegung um ein großes Netzwerk handelt, das auch in die örtlichen FeG hineingreift.

Das Türkische daran ist, dass die Ökumene von deren Teilhabern als etwas Gutes, Christliches dargestellt wird und nur noch wenige durchschauen, dass es sich in der beschriebenen Art und Weise aber um ein unbiblisches, ins antichristliche führende Programm handelt: „Immer mehr Christen, die früher als biblische Verkündiger bekannt waren, stimmen in den Ruf nach der Großen Einheit ein, die alles umfassen soll, was sich „christlich“ nennt – unabhängig davon, ob die Kirchen und Gemeinden aus wahrhaft Wiedergeborenen bestehen oder aus geistlich toten Namenschristen, unabhängig davon, ob der wahre Herr Jesus Christus und das biblische Evangelium verkündigt wird oder ein anderer Jesus und ein anderes Evangelium. Wir finden heute bei den Führern der Evangelischen Allianz und der Gemeinschaftsbewegung sowie in den Freikirchen ein entschiedenes, kaum noch durch Vorbehalte eingeschränktes Ja zur Ökumene.“  
(Quelle: <http://kurzurl.net/oekumene-ausbreitung>)

## **2. Was die Bibel uns Kinder Gottes lehrt in Bezug auf die Ökumene**

Ökumene soll die große Einheit der „christlichen“ Kirchen sein, dabei berufen sich ihre Teilhaber immer wieder auf die „Einheit“, die nach Johannes 17 zu wahren sein soll (Joh 17, 21a: „auf daß sie alle eins seien“).

Unserer Ansicht nach ist diese Bibelstelle aber nicht anzuwenden für eine von Menschen produzierte Einheit von Organisationen oder mit nicht wiedergeborenen Christen. Jesus meint mit der Einheit aus Johannes 17 die von Gott gewirkte Einheit, die existiert als der Leib Christi auf Erden. Dieser besteht aus der Gemeinschaft von wiedergeborenen Christen. Deren Aufgabe ist es, diese existierende Einheit zu bewahren:

*Eph 4,1: So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, daß ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr*

*auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.*

Der Leib Christi, Seine Gemeinde ist der Tempel des Heiligen Geistes (z.B. 1. Kor 3, 16+17). Dieser ist heilig und den gilt es zu bewahren. Das geschieht, indem wir Kinder Gottes „heilig“ sind, was „abgesondert für Gott“ bedeutet. Das heißt einerseits, dass wir uns dem Heiligungsprozess durch Gottes Gnade hingeben, der Verwandlung in Christi Ebenbild:

*1. Thess 4,3: Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet;*

...und andererseits heißt das, dass wir uns von allem absondern, was unheilig (nicht zu Gott gehörig) ist (siehe auch 1. Thess 4,3, wo die Enthaltung von Unzucht im gleichen Atemzug genannt wird – in der Bibel wird Unzucht auch im geistlichen Sinne verwendet z.B. ist Götzendienst geistliche Hurerei). Gegenüber Nichtchristen, Namenschristen und überhaupt Weltlichem gelten für die Gemeinde als Leib Christi die Warnungen aus Gottes Wort, sich abzusondern, sich zu trennen, z.B.

*2. Kor 6,14-18: Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein«. Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.*

Zu diesem Thema gehören auch die zahlreichen Appelle in Gottes Wort, keine Gemeinschaft mit Götzendienern zu haben (1. Kor 5,11 + 6,9), vor dem Götzendienst zu fliehen (1. Kor 10,14), sich nicht fremder Sünden teilhaftig zu machen (1. Tim 5,22), unvermischt zu bleiben mit dem Bösen (Röm 16,19), sich fern zu halten von Bösem egal welcher Art (1. Thess 5,22). Wir werden in Offb 18,4 aufgerufen, aus der Hure Babylon (nach uns plausiblen Auslegungen die sich im Lauf der Endzeit vereinigende antichristliche Welteinheitsreligion) hinauszugehen, damit wir ihrer Sünden nicht teilhaftig werden. Es ist ein Prinzip, dass Sauerteig (ein Bild für Sünde, auch falsche Lehre) den vorher gesunden Teig durchsäuert, deshalb werden wir ermahnt, den Sauerteig wegzutun (1. Kor 5,6-8).

Nun sehen wir aber in den Ökumenisierungs-Absichten von BfeG, ACK, EA die Tendenz zur Vermischung mit Ungläubigen: Im Lichte des Wortes Gottes erkennen wir, dass z.B. das Programm der Charta Ökumenica eine Einheit auf Kosten der Wahrheit ist – im Fokus steht die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit, die Toleranz. Ob das jeweilige Gegenüber in Christus ist oder ob er sich nur Christ nennt, scheint keine (entscheidende) Rolle mehr zu spielen. Dazu kommt noch, dass die Prioritäten dieser Gemeinschaften andere sind als die Konzentration auf den Missionsbefehl. Wie

gezeigt, sind die Inhalte der Charta Ökumenica nur ein Beispiel und programmatisch für weite Teile der ökumenischen Bewegung.

Noch einen weiteren biblischen Gedanken wollen wir anführen, der zeigt, dass diese ökumenische Bewegung mit Gottes Willen für Seine Kinder wenig zu tun hat: Wenn von den Jüngern Jesu und Seiner Gemeinde in der Bibel die Rede ist, steht das oft in Zusammenhang mit einer kleinen Herde, dem schmalen Weg, einer kleinen Kraft, mit Ablehnung von Vielen (Mt 7,14; Mt 24, 9; Lk 12,32; Offb 3,8). Die ökumenische Bewegung dagegen unternimmt große Werbekampagnen, Aktionen, Bündnisse und hat das Ziel, weltpolitisch in Erscheinung zu treten und schießt deswegen am Ziel, das Gott mit Seiner Gemeinde hat, vorbei.

Dies sind wahrscheinlich für viele Leser harte Worte. Wir schreiben diese nicht leichtfertig, sondern der Grund ist, dass es hier um Gottes Heiligtum geht, Seinen Tempel, der in der Gnadenzeit Seine Gemeinde ist und das sind wir! Und Gott ist ein eifersüchtiger Gott – Seine Gemeinde soll als Braut Christi makellos vor Sein Angesicht gestellt werden (z.B. Kol 1,22).

So ist unsere Zielrichtung bei der ganzen Sache (auch in diesem Brief) nicht das Kritisieren von anderen Christen oder auch Nichtchristen, sondern die Ehrfurcht vor dem Herrn. Die Argumente, die bei Menschen zählen (und sicherlich bei vielen Geschwistern innerhalb der ökumenischen Bewegung) dürfen nicht höher stehen als das, was Gott für Seine Gemeinde möchte! Bei der Frage der Heiligung und Absonderung kennt die Bibel keinen Mittelweg, keine Toleranz – entweder wir distanzieren uns von der Sünde oder wir gelangen in deren Einflussbereich.

### **3. Schlussgedanken**

Wir leben in einer spannenden Zeit. Nachfolger Jesu warten schon seit fast 2000 Jahren auf die jederzeit mögliche Entrückung der Gläubigen in den Himmel. Viele Zeichen deuten darauf hin, dass sich die Welteinheitskirche, die Hure Babylon (siehe Literaturtipps) langsam formiert. Damit verbunden ist eine gigantische Verführung der Menschheit.

Die Bibel lehrt uns in den für die Gemeinde besonders relevanten Briefen des Apostels der Heiden Paulus, wovor wir uns ganz besonders hüten müssen: Die Verführung durch Irrlehre und das zunehmend antichristliche Gedankengut, das sich in der Welt und auch in der Christenheit ausbreitet.

Es kommt gemäß der Bibel eine Zeit, wo es entscheidend darauf ankommt, ob wir allein Jesus und allein Seinem Wort folgen (= Sein Wort bewahren) oder ob wir uns von der Hure Babylon (unserer Erkenntnis nach der von Gott abgefallenen Welteinheitskirche), weiteren Irrlehren, Götzendiensten, Sünden verführen lassen.

Als Mitglieder in einer FeG sind wir unserer Ansicht nach bewusst oder unbewusst an der Existenzhaltung/Förderung des BFeG sowie der EA beteiligt. Wie gezeigt, sind diese verbunden mit der weltweiten ökumenischen Bewegung, die in einem

langfristigen Trend vermutlich von der katholischen Kirche unter ihre Obhut gebracht wird.

Wenn wir als Ortsgemeinde Kompromisse bei der Wahrung von Gottes Wort z.B. in Bezug auf die Ökumene eingehen, so ist das unvermeidlich mit einem langfristigen Abrücken von Gottes Willen verbunden. Letzteres führt zur Lauheit bzw. Öffnung gegenüber Irrlehre. Wenn wir unachtsam sind und Irrlehre in der Gemeinde dulden, so führt das zu einer wachsenden Verblendung gegenüber der Wahrheit Gottes. Damit verbunden ist ein Segensverlust für die Versammlung und alarmierende Gefahren für im Wort Gottes nicht stabil gegründete Gemeindeglieder.

Der langsame, anhaltende Trend weg vom Gehorsam gegenüber Gottes Wort ist, wenn man sich innerhalb einer davon betroffenen Gemeinde befindet und nicht wachsam prüft, nicht ohne weiteres zu erkennen (Prinzip des sich langsam erwärmenden Wassers, in dem der Frosch dann zu sterben droht, statt hinaus zu springen).

So ging es auch uns lange Zeit. Und als uns diese Zusammenhänge zum ersten Mal klar wurden, wollten wir sie nicht glauben. Sollten die Ausmaße der biblisch prophezeiten endzeitlichen Verführung der Gläubigen tatsächlich so weit vorangeschritten sein und sogar unsere geschätzte FeG erfasst haben?

So schwankten wir lange Zeit hin und her und konnten nur mit wenigen Geschwistern über die Tragweite der Entwicklungen reden, weil die meisten, insbesondere auch die Gemeindeleitung, viel mehr mit den Pflichten im Nahbereich befasst sind und sich kaum oder viel zu wenig die Zeit nehmen können/wollen, die Gefahren der Endzeit für die Gemeinden im Licht der Bibel zu prüfen. Daher haben wir uns mit Geschwistern aus zwei anderen Gemeinden, die auch aus den oben genannten Gründen nicht in einem Bund sind, über unsere Situation beratschlagt, auch telefonischen und schriftlichen Kontakt zu Geschwistern gepflegt, die mit diesen Themen vertraut sind. Nach sorgsamem Abwägen und gemäß unserem heutigen Erkenntnisstand kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir unsere FeG-Mitgliedschaft beenden, um Gott und unserem Gewissen vor Ihm gehorsam zu folgen. Wir werden uns einer Gemeinde anschließen, die sich bewusst von ökumenischen Allianzen und Aktionen fern hält und deren Leitung sorgsam auf gesunde Lehre innerhalb der Gemeinde achtet (1. Tim 4,16).

Zum Schluss ermutigen wir alle unsere Geschwister wärmstens, täglich sorgsam die Bibel zu lesen und sie so nach und nach immer wieder komplett durchzulesen. So wächst das geistliche Unterscheidungsvermögen. Trends wie die Ökumenisierung der FeG können bei ausreichender Schriftkenntnis rechtzeitig erkannt werden. Dann gründen wir unser Leben auf den Felsen Jesus Christus (Mt 7,24-27), unser Denken wird von Gottes Geist erneuert, so dass wir Gottes Willen immer besser erkennen (Röm 12,2) und wir werden mit der Zeit nicht mehr von jedem Wind der Lehre hin- und hergeworfen (Eph 4,14). Das ist eine für die heutige Endzeit essenziell wichtige Fähigkeit für jedes Kind Gottes.

Eine empfehlenswerte Webseite, die dazu motiviert, die Bibel sorgsam zu studieren: <http://kurzurl.net/bibel-taeglich-lesen>. Und ein Zitat von Dave Hunt:

„Ein Kennzeichen der letzten Tage vor der Wiederkunft Jesu ist die Weigerung, alles anhand der Bibel zu prüfen. Man stützt sich lieber auf Erfahrungen und Gefühle. Um der Verführung entgehen zu können, die dem Abfall zugrunde liegt, müssen wir die

Stimme Jesu Christi in seinem Wort unterscheiden können von der verheerenden Vermischung von Wahrheit und Irrtum, die oft in seinem Namen verkündet wird. Das macht diejenigen Christen sehr verwundbar, die alles annehmen, was wunderbar aussieht und ihnen von Gott zu kommen scheint. Die Bibel sagt uns nichts davon, dass wir heute dringend Zeichen und Wunder brauchen. Sie mahnt uns vielmehr, dass wir Unterscheidungsvermögen brauchen, um zu prüfen, was von Gott kommt und was von Satan stammt.

Gott ist eben nicht ein „Geist in der Flasche“, der nur dazu da ist, unsere Befehle auszuführen, sobald wir ihn herbeirufen; er ist vielmehr der Schöpfer der Welt, der uns ruft, uns seinem Willen zu unterstellen.

Viele aufrichtige Christen stellen sich vor, dass der Glaube nichts anderes ist als die Überzeugung, dass das, worum sie beten, auch geschehen wird. Doch das ist kein Glaube, sondern schlicht eine Anmaßung. Wenn das, worum wir beten, nämlich nur geschieht, weil wir daran geglaubt haben, dann hat Gott ja im Grunde gar keine Rolle in der Erhörung unseres Gebetes gespielt, sondern wir haben die Ergebnisse zustande gebracht durch die Kraft unseres eigenen Glaubens. Jesus Christus sagt: Habt Glauben an Gott! Glaube ist Vertrauen auf Gott und das, was er tun wird. Und Gott tut, was seinem Willen entspricht.

Zwei Dinge dürfen wir nie miteinander verwechseln: Unseren Wunsch, dass Menschen das Evangelium annehmen; und die Schaffung eines neuen Evangeliums, das für die Menschen annehmbar ist. Heute hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass das Positive notwendigerweise gut und das Negative entsprechend schlecht ist. Man sagt, man muss betonen, was positiv in der Heiligen Schrift ist – das, was tröstet und aufrichtet – und man soll alles vermeiden, was negativ klingt. Wenn man eine solche Unterscheidung trifft, ist man aber weit entfernt vom biblischen Glauben. Man meint mit „positiv“, was günstig und angenehm ist, und alles, was einem nicht gefällt, heißt dann „negativ“. Worauf es ankommt, ist eben nicht, ob etwas positiv ist oder nicht, sondern ob es wahr oder falsch, biblisch oder unbiblisch ist.“ Dave Hunt

In Demut unserem Herrn gegenüber, in Liebe und Verantwortung unseren Geschwistern gegenüber,

Tobias

## Anhang

### Anhang 1: Literaturtipps

Die Bibel in urtextreuer Übersetzung, z.B. Luther, Schlachter, Elberfelder als tägliche Basis.

... für weitere Hintergrundinfos zu den Zusammenhängen rund um das Thema Ökumene (die folgenden Bücher können ganz oder auszugsweise auch von uns geliehen oder gratis erhalten werden):

- „Projekt Einheit“ von Gassmann, Deppe, Brüning, im Betanien-Verlag (als PDF-Dokument lesbar unter: <http://kurzurl.net/projekt-einheit>)
- „Die Frau und das Tier“ von Dave Hunt (erläutert die Entwicklung und Ausbreitung der „Hure Babylon“, der großen endzeitlichen Weltkirche anhand der Bibel)  
als PDF: <http://kurzurl.net/frauunddastier-pdf>  
als Buch im clv-Verlag: <http://kurzurl.net/frauunddastier-buch>  
verfilmt, zu finden bei [www.youtube.com](http://www.youtube.com): <http://kurzurl.net/frauunddastier-film>
- „Zerstörerisches Wachstum“ von Rudolf Ebertshäuser in Edition Nehemia, Steffisburg (umfassendes Nachschlagewerk, das hilft, die zahlreichen Angriffe auf die Gemeinde Jesu in der Endzeit durch Verführung und Irrlehre zu erkennen und durchschauen zu lernen: [http://www.cbuch.de/product\\_info.php?products\\_id=4043](http://www.cbuch.de/product_info.php?products_id=4043))
- „Der Griff zur Macht“ von Martin Erdmann im Betanien-Verlag (wie die unbiblische Lehre, dass das Reich Gottes hier und jetzt auf der Erde verwirklicht werden soll und alle Völker zu Christen werden, sich rasch ausbreitet: <http://www.cbuch.de/Erdmann-Der-Griff-zur-Macht-p3502/>)
- Bis es scheidet zwischen Seele und Geist, Weblog von Georg Walter u.a. zu Ökumene, Emerging Church <http://distomos.blogspot.de>
- „Gott ist nicht pragmatisch“ von Wilfried Plock im Betanien-Verlag

### Anhang 2: Bibelstellenverzeichnis zu den aufgegriffenen Themen (Schlachter 2000-Übersetzung)

#### (Nah-) Erwartung des Herrn:

**2. Kor 4,17** Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit,  
**Offb 22,10** Und er sprach zu mir: Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht; denn die Zeit ist nahe!



**Offb 22,20** Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. – Ja, komm, Herr Jesus!

**Offb 19,6-10** Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge und wie das Rauschen vieler Wasser und wie der Schall starker Donner, die sprachen: Hallelujah! Denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Königsherrschaft angetreten! Laßt uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Und es wurde ihr gegeben, sich in feine Leinwand zu kleiden, rein und glänzend; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Und er sprach zu mir: Schreibe: Glückselig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes! Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Sieh dich vor, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

### **Prüfen, was dem Herrn wohlgefällig ist:**

**1 Thess 5,21** Prüft alles, das Gute behaltet!

**Phil 1, 9-11** Und um das bete ich, daß eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und allem Urteilsvermögen, damit ihr prüfen könnt, worauf es ankommt, so daß ihr lauter und ohne Anstoß seid bis auf den Tag des Christus, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus [gewirkt werden] zur Ehre und zum Lob Gottes.

**Eph 5, 10-11** Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf!

### **Verantwortung für unsere Geschwister:**

**1. Petr. 4,10** Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes

**Röm. 15,14** Ich selbst habe aber, meine Brüder, die feste Überzeugung von euch, daß auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, einander zu ermahnen.

**Gal 5,13** Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe.

**Kol 3,16** Laßt das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen.

**Mt 7,12-14** Alles nun, was ihr wollt, daß die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten. Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.

### **Jesus Christus lieben bedeutet Gottes Wort schätzen:**

**Joh 1,14** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und

Wahrheit.

**1. Joh 1,1** Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens

**Offb 19,13** Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes«.

**Offb 19,10e** Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

**Joh 14,15+21+23** Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

**Joh 15,10** Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin.

**Phil 2,12** Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern;

**2. Thess 1,8** in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind.

**Offb 3,8** Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.

**1. Joh 1,9** Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

**1. Kor 1,30** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,

**Eph 5,26** damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort,

**Joh 17,8+17 8** denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast. Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

**Röm 8,29** Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

**1. Joh 3,2** Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, daß wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

**Kol 1,27** Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen.

**Eph 5,18** Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes; redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen; sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für

alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus;

**2. Tim 3,16-17** Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

**Ps 37,4** und habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt!

**Eph 6,12** denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].

**Kol 1,22** in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht,

**Kol 2,3** des Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.

### **Warnung vor Verführung und Irrlehre:**

**Mt 24,4-5** Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

**Lk 21,8** Da sprach er: Habt acht, daß ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist nahe! Lauft ihnen nun nicht nach!

**Mt 7,15** Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!

**1. Joh 4,1** Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen

**Kol 2,4** Das sage ich aber, damit euch nicht irgend jemand durch Überredungskünste zu Trugschlüssen verleitet.

**1 Tim 4,16** Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; bleibe beständig dabei! Denn wenn du dies tust, wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, welche auf dich hören.

**Apg 6, 2+4** Da beriefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes vernachlässigen, um bei den Tischen zu dienen. wir aber wollen beständig im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben!

**Eph 1,3** Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus

**2. Tim 3,16-17** siehe oben

**Hebr 7,27** der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte.

### **Veränderungen in der Gemeinde und global:**

**Röm 12,2** Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

**Phil 2,15** damit ihr unsträflich und lauter seid, untadelige Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr leuchtet als Lichter in der Welt,

**Mt 28, 19-20** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

**2. Thess 2,8** und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird,

**Mt 24,21** Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird.

**Joel 4,18** Und zu jener Zeit wird es geschehen, daß die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch überfließen werden; alle Bäche Judas werden voll Wasser sein, und aus dem Haus des Herrn wird eine Quelle hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern.

### **Den Leib Christi rein halten vor Vermischung mit dem Bösen („geistliche Hurerei“):**

**1. Kor 3, 16-17** Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

**1 Kor 5,11** Jetzt aber habe ich euch geschrieben, daß ihr keinen Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen läßt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästerer oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen.

**1. Kor 6,9** Wißt ihr denn nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder,

**1. Kor 10,14** Darum, meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst!

**1. Tim 5,22** Die Hände lege niemand schnell auf, mache dich auch nicht fremder Sünden teilhaftig; bewahre dich selbst rein!

**Röm 16,17-19** Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie! Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen. Denn euer Gehorsam ist überall bekanntgeworden. Darum freue ich mich euretwegen, möchte aber, daß ihr weise seid zum Guten und unvermischt bleibt mit dem Bösen.

**1. Thess 5,22** Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt.

**Offb 18,4** Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!

**1. Kor 5,6-8** Euer Rühmen ist nicht gut! Wißt ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus. So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit.

## **Die kleine Herde der Kinder Gottes auf dem schmalen Weg:**

**Mt 7,14** Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.

**Mt 24,9** Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehaßt sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen.

**Lk 12,32** Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben.

**Offb 3,8** Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.

**Kol 1,22** in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht,

## **Die gesunde Lehre der Bibel bewahren:**

**1. Tim 4,16** siehe oben

**Mt 7,24-27** Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, fiel es nicht; denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Mann gleich sein, der sein Haus auf den Sand baute. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, da stürzte es ein, und sein Einsturz war gewaltig.

**Röm 12,2** siehe oben

**Eph 4,14** damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen,

## **Anhang 3: wo das biblische „Richtet nicht“ anzuwenden ist und wo nicht**

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!“ Dieses Wort unseres Herrn (Mt 7,1) gehört zu den am meisten zitierten und am meisten mißbrauchten Bibelworten unter den modernen Evangelikalen, wenn es um die Kritik an bibeltreuen Warnungen vor der Verführung geht. Wenn jemand zum Beispiel Rick Warren und seine Lehren in „Kirche mit Vision“ oder „Leben mit Vision“ als verführerisch bezeichnet, dann erheben sich rasch Stimmen aus den Reihen der Evangelikalen, die solch ein Urteil als „Richten“ verurteilen. Schnell wird man dann als „lieblos“ und als „selbstgerecht“ verurteilt (wobei die evangelikalen Anwälte der Correctness dabei selbst richten und gerade das an den bibeltreuen Verteidigern des Glaubens begehen, was sie selbst anprangern, nämlich Motive beurteilen!).

Wir können diese Frage nur klären, wenn wir die betreffenden Aussagen der Bibel in

ihrem Zusammenhang untersuchen. Wir wollen einige wichtige hier anführen:

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumeßt, wird auch euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders, und den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen! - und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen! (Mt 7,1-5)

Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden! (Lk 6,37)

Wer bist du, daß du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden; denn Gott vermag ihn aufrecht zu halten. (...) Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen ... (Röm 14,4.10)

Verleumdet einander nicht, ihr Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet und seinen Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter, sondern ein Richter des Gesetzes. Einer nur ist der Gesetzgeber, der die Macht hat, zu retten und zu verderben; wer bist du, daß du den anderen richtest? (Jak 4,11-12)

Wie sind nun diese Aussagen des Neuen Testaments zu verstehen?

1. Die erste wichtige Feststellung, die wir hier treffen müssen, lautet: Unser Herr warnt uns in Mt 7,1-4 nicht davor, Irrlehrer oder Verführer zu richten, sondern unseren Bruder, d.h. für uns: echte Gläubige, die von neuem geboren sind. Die Irrlehrer, falschen Propheten und falschen Apostel, gegen die wir vor allem unsere Aufklärungsarbeit richten, sind jedoch nach der Heiligen Schrift nicht wiedergeboren, sie sind Wölfe im Schafspelz. Für solche gilt diese Warnung schon einmal gar nicht. Im selben Kapitel warnt unser Herr in den Versen 15-23 ausdrücklich vor falschen Propheten und gibt uns die Anweisung, uns vor ihnen zu hüten und sie an ihren Früchten zu erkennen; beides schließt die Beurteilung ihrer Lehren und Praktiken ein und auch eine Warnung vor ihnen.

2. Das Grundtextwort, das hier mit „richten“ übersetzt wird, hat eine ganze Reihe von Bedeutungen. Es kann „unterscheiden, beurteilen“ bedeuten, aber auch „zu Gericht sitzen, richterlich urteilen“, schließlich auch „verklagen, verdammen“. Es ist aus dem Zusammenhang deutlich, daß hier vor einem selbstgerechten Zu-Gericht-Sitzen über andere Gläubige gewarnt wird, vor einem verächtlichen Aburteilen anderer Kinder Gottes im Hinblick auf Dinge, die nur Gott allein beurteilen und richten kann. Das betrifft in Römer 14 vor allem Gewissensfragen und persönliche Führungen im Lebenswandel; in 1. Korinther 4,1-5 den Dienst und besonders die Motive eines Knechtes Gottes. In

Matthäus 7 ist vor allem das heuchlerische Richten im Blickfeld; interessanterweise wird der Gläubige sogar ermutigt, den Splitter aus dem Auge des Bruders zu ziehen, nachdem er durch demütiges Selbstgericht den Balken aus seinem eigenen Auge gezogen hat. In Jakobus 4 wird insbesondere die verleumderische Anklage gegen Brüder verurteilt.

3. Unser Herr selbst hat ein Beurteilen von Lehre und Praxis ausdrücklich gutgeheißen und geboten, als er in Joh 7,24 die Juden aufforderte: „Richtet nicht nach dem Augenschein, sondern fällt ein gerechtes Urteil!“. Ähnlich bestärkt er Simon in Lk 7,43 und sagt: „Du hast richtig geurteilt“. Die Pharisäer fordert Er in Lk 12,57 auf: „Und warum entscheidet [w. richtet] ihr nicht von euch selbst aus, was recht ist?“. Also ein gerechtes, nach den Maßstäben des Wortes Gottes erfolgreiches Prüfen, Beurteilen und Bewerten ist vom Herrn selbst erlaubt und sogar geboten. Auch der Apostel Paulus zeigt, daß das geistliche Beurteilen etwas völlig Normales und Erlaubtes für den Gläubigen ist: „Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt [ana-krino, verwandt mit krino = richten] zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt“ (1Kor 2,15).

Eine Empfehlung dieses geistlichen Beurteilens anhand der Bibel können wir auch in Apg 17,11 sehen: „... und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte“.

4. Auf keinen Fall bezieht sich das Gebot des Herrn auf ein Beurteilen oder auch Verurteilen sündigen Verhaltens. Denn was Sünde betrifft, haben wir ein klares Gebot des Herrn durch den Apostel Paulus:

Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, daß ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg! (1Kor 5,12-13)

Zum Bereich der Sünde gehört nicht nur moralische Sünde wie in 1. Korinther 5, sondern auch das Verbreiten von Irrlehren und das Anrichten von Spaltungen und Parteiungen durch Irrlehrer, wie wir in Titus 3 lesen: Einen sektiererischen Menschen [= einen, der Irrlehren verbreitet und Parteiungen anrichtet, gr. haitikos] weise nach ein- und zweimaliger Zurechtweisung ab, da du weißt, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt und sich selbst verurteilt hat. (Tit 3, 10-11)

5. Auch an anderen Stellen werden wir dazu aufgefordert, falsche Lehre und irreführende Aussagen, sowie die Tätigkeit von falschen Lehrern, Propheten und Aposteln zu erkennen (Mt 7,16), zu beurteilen und zu prüfen. Wenn wir schon die Äußerungen der echten Diener Gottes prüfen (1Thess 5,21) und beurteilen sollen (1Kor 14,29), wieviel mehr die der zweifelhaften und falschen! Wir haben aber auch vielfältige Gebote, daß wir uns von solchen abwenden sollen. Die Befolgung dieses Gebotes schließt notwendigerweise auch die Warnung vor solchen Verführern ein. Auch die Apostel haben direkt und entschieden vor Verführern gewarnt, und das teilweise namentlich.

Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und daß du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt; (Offb 2,2)

Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie! Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen. (Röm 16,17-18)

... einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verführer, besonders die aus der Beschneidung. Denen muß man den Mund stopfen, denn sie bringen ganze Häuser durcheinander mit ihrem ungehörigen Lehren um schändlichen Gewinnes willen. (Tit 1,9-11)

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. (1Joh 4,1)

Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. (Eph 5,10-13)

Das umfaßt auf gemeindlicher und übergemeindlicher Ebene auch das öffentliche Bloßstellen und die Widerlegung solcher Lehren (vgl. auch 1Tim 5,20!). Dafür haben wir sogar ein Vorbild anhand der Verirrung eines echten Apostels:

Als aber Petrus nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, denn er war im Unrecht. Bevor nämlich etliche von Jakobus kamen, aß er mit den Heiden; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, weil er die aus der Beschneidung fürchtete. Und auch die übrigen Juden heuchelten mit ihm, so daß selbst Barnabas von ihrer Heuchelei mit fortgerissen wurde. Als ich aber sah, daß sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, was zwingst du die Heiden, jüdisch zu leben? (Gal 2,11-14)

Wir sehen also, daß der Vorwurf des Richtens gegen Brüder, die vor endzeitlichen Irreführungen warnen, ganz unberechtigt ist. Hier wird, wie so oft, ein Bibelwort aus dem Zusammenhang gerissen und verbogen, um es als Waffe gegen aufrichtige Gläubige zu mißbrauchen. Letztlich würde, wenn wir vor solchen unberechtigten Anklagen kapitulieren würden, den Verführern freie Bahn gegeben, daß sie ungehindert ihr Gift in der Gemeinde ausbreiten könnten. Doch diesen Gefallen wollen wir dem Widersacher nicht tun. Wir wollen mit dem Beistand unseres Herrn weiter warnen, Irrlehren bloßstellen und widerlegen und, wenn nötig, dabei auch Namen von solchen nennen, die der Gemeinde durch Verbreitung von Irrtümern schaden.

(Mit freundlicher Erlaubnis von Rudolf Ebertshäuser, mit geringfügigen Kürzungen und formalen Veränderungen durch uns, hier abgedruckt. Quelle: [www.das-wort-der-wahrheit.de](http://www.das-wort-der-wahrheit.de))